

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 61

1981

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

immensen, bisher kaum bearbeiteten Quellenmaterials zur Rekonstruktion der Kriegskosten hätte den Rahmen der Arbeit gesprengt. Aber auch so stellt dieses Erstlingswerk eine wissenschaftliche Leistung ersten Ranges dar, die sich überdies durch begriffliche Genauigkeit wie durch stilistische Sauberkeit auszeichnet.

G. L.

François Lebrun, *Les crises démographiques en France au XVII^e et XVIII^e siècles*, *Annales* 35 (1980) S. 205–234. – Dieser Aufsatz ist über den Rahmen der französischen Geschichte hinaus von Interesse durch die vom Autor versuchte Typisierung demographischer Krisenfälle in der frühen Neuzeit. Diese folgt den theoretischen Prämissen Gouberts und konzentriert sich auf die drei „klassischen“ Ereignisse von Pest, Hungersnot und Krieg. Dabei wird unter Heranziehung der lokal- und regionalgeschichtlichen Literatur versucht, die realen bevölkerungsgeschichtlichen Auswirkungen der einzelnen Fälle abzuschätzen, was vor allem bezüglich der Pestfolgen im 17. Jh. zu sehr differenzierten Ergebnissen führt. Diese stehen im Widerspruch zu den häufig vertretenen Thesen von globalen Verwüstungen und bieten deshalb Stoff für eine neue Beurteilung analoger Katastrophenfälle des 17. und 18. Jh. in den anderen europäischen Staaten. Von besonderem Nutzen für Vergleiche mit der italienischen Geschichte ist die anschließende chronologische Darstellung und knappe Zusammenfassung der demographischen Krisen in Frankreich von 1628 bis 1785, da hier häufig, wie etwa in den Jahren 1630 und 1631, zeitliche Koinzidenz zu entsprechenden Situationen in Italien besteht. Durch die vielfältigen bibliographischen Hinweise auf orts- und landschaftsgeschichtliche Untersuchungen ergibt sich ein konzises Bild frühneuzeitlicher demographischer Katastrophenfälle und ihrer Auswirkungen, das im europäischen Vergleich von Wert ist.

Volker Reinhardt

Collectanea Hibernica. Sources for Irish History (Hg. Benignus Millett), Nos. 18–19, 1976–77, Naas (Leinster Leader) 1977, 223 S., £ 5. – Drei der sieben Beiträge in diesem Jahrbuchdoppelband der irischen Franziskaner in Killiney, Grafschaft Dublin, verarbeiten Materialien aus römischen Archiven; alle behandeln oder publizieren Quellen zur neueren irischen Geschichte und Kirchengeschichte. B. Millett veröffentlicht vier Briefe des in Deutschland und Italien als Lehrer tätigen James White aus den Jahren 1668–79 an seinen in Rom tätigen Mitbruder Francis Harold: in Nr. 3 und 4 beklagt der die Desinformationspolitik bestimmter irischer Kreise gegenüber dem Internuntius in Brüssel und dem Kardinalprotektor, die letztlich die Verfolgung der Gläubigen begünstigt. C. Giblin publiziert die Akten